

BEPS, die grosse Herausforderung

Informationsveranstaltung «Base Erosion and Profit Shifting» (kurz BEPS) wird in den nächsten Jahren noch grosse Auswirkungen auf die Steuerrechtspraxis haben. Internationale Steuerexperten referierten zu diesem Thema am Dienstag im SAL in Schaan.

VON HARTMUT NEUHAUS

Die Steuersätze für Unternehmen sind von Land zu Land verschieden. Im Vergleich zu anderen Staaten sind die Steuersätze im Fürstentum Liechtenstein klein. Multinationale Konzerne nutzen diese Tatsache, indem sie geschickt solche Länder mit tiefen Steuern in ihre Steuervermeidungsstrategien mit einbeziehen. Eine ausgeklügelte Holdingstruktur erlaubt so, sehr viele Steuern zu sparen. Diese «Aushöhlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage und Gewinnverlagerung» (BEPS) möchten diejenigen Länder vermeiden, die um die Steuern des verschobenen Gewinns gebracht werden. Die OECD haben auf Initiative der G-20-Staaten einen Bericht über die BEPS und die schädliche Steuerpraxis erstellt. Sie treiben die Diskussionen nun in allen Ländern voran und möchten solche steuerschädlichen Konstruktionen verbieten lassen. Auch künstliche Gewinnverlagerungen bei mobilen Einkünften wie Zinsen, Dividenden und Lizenzen sollen künftig strenger Besteuierungsregeln unterliegen.

Lange OECD-Liste

Die OECD hat in ihrem Bericht eine lange Liste der gesetzgeberischen Massnahmen erstellt, die jedes Land in ihre Steuerrechtspraxis übernehmen sollte. Obwohl nicht alle Länder glücklich über diese BEPS-Diskussionen sind, lassen sich diese und die spätere Umsetzung im Steuergesetz nicht vermeiden. Ausserdem möchte man nicht plötzlich wieder auf ir-



Michael Lang, Marco Felder, Christian Kaeser, Irene Salvi, Hubertus Ludwig und Robert Danon (von links) beteiligten sich an der Paneldiskussion. (Foto: M. Zanghellini)

gendeiner schwarzen Liste stehen. An der Informationsveranstaltung, welche von der International Fiscal Association (IFA) Landesgruppe Liechtenstein organisiert wurde, zeigte der Referent Robert Danon (Mitglied des Permanent Scientific Committee IFA und Professor Ordinarius und Direktor an der Universität Lausanne) den Marschplan der OECD auf. Gleichzeitig erklärte er, welche Auswirkungen die BEPS auf das Schweizer Steuersystem haben. Wie die Auswirkungen in der deut-

schen Steuerrechtspraxis aussehen, zeigte Christian Kaeser (IFA-Präsident Deutschland) in seinem Referat auf und Michael Lang (IFA-Präsident Österreich) erläuterte dies aus der Sicht von Österreich.

Wo steht Liechtenstein?

«Leider liegt das Fürstentum Liechtenstein mit seinen BEPS-Diskussionen weit zurück, es besteht dringender Nachholbedarf», betonte Marco Felder, IFA-Präsident Liechtenstein, an der anschliessenden Paneldiskus-

sion. Dieses Thema werde grosse Auswirkungen auf das liechtensteiner Steuergesetz haben. Da hier die Steuersätze sehr tief liegen, werde Liechtenstein schon bald wieder in der Kritik stehen. Unser Land müsse BEPS-kompatibel werden und sich auch so zeigen. Er habe, so Marco Felder, grossen Respekt, wenn der angekündigte «Country by Country»-Report erscheine, in diesem Bericht würden dann die Länder aufgelistet, die sich nicht an die neuen BEPS-Regeln halten oder noch nicht bemüht

sind, diese umzusetzen. Das Fürstentum Liechtenstein könnte so an Attraktivität verlieren. Er rief dazu auf, dass Liechtenstein dringend seine Hausaufgaben machen müsse, man müsse gerüstet sein, wenn in den nächsten Jahren Liechtenstein Stellung beziehen müsse. Marco Felder sieht das Thema BEPS als eine der grössten Herausforderungen, denen sich das Land stellen müsse, denn das Land könne indirekt dazu gezwungen werden, seine Steuern zu erhöhen.

Geschäftsabschluss

Wasser- und Elektrizitätswerk Buchs macht Gewinn

BUCHS Das Geschäftsjahr 2013 des Wasser- und Elektrizitätswerks Buchs schliesst mit einem Unternehmensgewinn von 4,2 Mio. Franken rund 1,7 Mio. Franken über dem Budget ab. Das hervorragende Ergebnis aus dem Vorjahr 2012 konnte damit knapp nicht wieder erreicht werden. Dies teilte die Gemeinde Buchs mit. Ein Hauptgrund für diesen Erfolg ist die anhaltend hohe Bautätigkeit in der wachsenden Zentrumsgemeinde Buchs, die in allen Unternehmensbereichen für Vollauslastung gesorgt hat. Damit bleibt die Ausgangslage für die erfolgreiche Umsetzung der bereits laufenden Grosseinvestitionen weiterhin sehr gut. (red/pd)

Olma Messen St. Gallen bleiben mit Rekordgewinn weiter auf Erfolgskurs

Wegzug Die Olma Messen St. Gallen haben 2013 einen Rekordumsatz von 30,7 Millionen Franken erzielt. Mit der Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) holte sich die Genossenschaft eine weitere Eigenmesse ins Portfolio.

Bei einem Cashflow von 8,8 Mio. Franken resultierte unter dem Strich das zweitbeste Ergebnis überhaupt. Nur 2011, als das eidgenössische Musikfest und ein internationaler Brustkrebskongress in St. Gallen stattfanden, waren die Olma Messen noch erfolgreicher gewesen. «Wir haben drei

sehr gute Jahre hinter uns», sagte Olma-Verwaltungsratspräsident Thomas Scheitlin gestern an der Bilanzmedienkonferenz. Vor allem die grossen Eigenmessen Olma, Offa und die Tier & Technik hätten zum positiven Ergebnis beigetragen. 2013 fanden 15 Messen sowie 104 weitere Ver-

anstaltungen auf dem Messegelände in St. Gallen statt. «Auch bei den Kongressen und Versammlungen lagen wir über dem Budget», sagte Scheitlin.

Wien statt St. Gallen

Zum letzten Mal fand der Internationale Brustkrebskongress mit meh-

rerer Tausend Fachleuten in St. Gallen statt. Nächstes Jahr wechselt der Kongress nach Wien. Auch den «European Colorectal Congress», einen internationalen Darmkongress mit 1500 Teilnehmenden, verliert St. Gallen. Olma-Direktor Nicolo Paganini bestätigte den Wegzug. Es sei ein Verlust für den Kongressstandort St. Gallen, sagt er. Der «European Colorectal Congress» sei nach dem Internationalen Brustkrebskongress der zweitgrösste Medizinkongress in St. Gallen. Das seit Jahren zu geringe Hotelangebot in Stadt und Region St. Gallen sowie die Hotelpreise seien die Hauptgründe für den Wegzug. Die Infrastruktur der Olma Messen in St. Gallen stimme. (sda)



Zwei Kongresse werden nicht mehr in St. Gallen stattfinden. (Foto: ZVG)

ANZEIGE

Konzentrieren Sie sich auf Ihre Kunden. Den Rest erledigen wir.

Als Liechtensteiner Treuhänder profitieren Sie von unserem Leistungsangebot zum **Steuerabkommen Liechtenstein-Österreich.**



Weitere Informationen
www.lgt.li/treuhaender

